

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 8	3	431—438	Freiburg im Breisgau 15. Dezember 1963
--	---------	---	---------	---

Beiträge zur Coleopteren-Fauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls

IX

von

ERIK WOLF, Oberrotweil a. K.

Zwanzig Jahre liegt die Zeit zurück, in der ein letzter Bericht über neue Käferfunde in dieser Zeitschrift von mir veröffentlicht worden ist. Seither ist es immer noch nicht möglich gewesen, schwer zu erkennende Stücke meiner Sammlung aus den kritischen Familien, besonders der Staphyliniden, von Spezialisten prüfen und die Reste von Sammelausbeuten vor 1939 bestimmen zu lassen. Berufliche Pflichten nahmen mich nach 1945 so stark in Anspruch, daß nur gelegentlich und zufällig es gelingen konnte, den einen und anderen Neufund zu präparieren und zu bestimmen. Seit 1958 in den Zentralkaiserstuhl übersiedelt, haben sich immerhin noch Exkursionen ausführen lassen, die Mitteilenswertes in rebus coleopterologicis erbrachten.

Die folgende Liste solcher Funde ist nach dem System des WINKLER-Katalogs (resp. dem „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“ von ADOLF HORION, das dem WINKLER-Katalog folgt) geordnet.

Bembidion (Peryphus) Milleri DUV.

Den in West- und Süddeutschland hauptsächlich vorkommenden Ahlenläufer mit zierlichen roten Beinen und schön grünem Erzglanz fand mein Bruder, Dr. J. P. WOLF, Basel, zahlreich am Rande lehmiger Tümpel in einer Ziegelei bei Freiburg i. Br.-Lehen am 27. März 1959. Bisher war die Art nur einmal (HARTMANN 1924) aus Südbaden gemeldet.

Bembidion (Nepha) Illigeri NET.

Auch diese, mit vier leuchtend gelben Flecken gezierte Art ist ein typischer Bewohner von Lehmgruben, über ganz Deutschland verbreitet. Sie wurde am gleichen Ort wie die vorige öfters beobachtet und erbeutet (1959).

Pterostichus gracilis DEJ.

Dieser verhältnismäßig kleine und zierliche, 9 mm nicht überragende Gattungsvertreter wurde im Frühling 1950 an einer sumpfigen Stelle im Freiburger Mooswald, südlich von Hugstetten, gefunden.

Dolichus halensis SCHALL.

Neu für Baden! Die prächtigen Fluchtkäfer wurden zuerst von meiner Frau Anfang Juli 1960 auf unserem Grundstück in Oberrotweil a. K. beobachtet. Um

die Mittagszeit Grashalme erkletternd, nachdem sie aus dem feuchten Rasengrund emporgekrochen waren, zeigten sie sich sehr flüchtig, schwer zu fangen. Seither konnten sie alljährlich bis Mitte August in unserer Umgegend auf Grasflächen an vermoosten, nassen Stellen gefunden werden; fast immer in der mit kräftig roten Nahtflecken ausgezeichneten *ab. triangulatus* SCHILSKY. An kühlen Tagen bewegten sich die Käfer langsamer auf ihren langen Beinen daherstehend. Unter Haufen abgeschnittenen Grases fanden sie sich erst ein, wenn der Kurzrasen ihnen nicht mehr genügend Feuchtigkeit, wohl auch keine Deckung mehr bot.

Deronectes latus STEPH.

Eine in Deutschland überall seltene Art. Sie lebt bei uns in den Grundwassertümpeln des Rheinwaldes zwischen Breisach und Burkheim a. K. Seit 1960 habe ich sie mehrfach in den Herbstmonaten gefangen, südwestlich des inzwischen zerstörten Fundorts, von dem sie zuerst (LAUTERBORN 1926) gemeldet worden ist.

Deronectes duodecimpustulatus FAB.

Dieser sehr schön gefleckte, auffallend große „Zwerg“schwimmer — es gibt Stücke von 6 mm und darüber — trat in einem Tümpel aus reinem Quellwasser im Rheinwald bei Burkheim a. K. seit September 1960 regelmäßig im Herbst auf. Die lebhaft schwimmenden Tiere bewegten sich gern im nahen Umkreis der Austrittsstelle des Wassers. Bei HORION ist noch keine Meldung aus Baden verzeichnet.

Deronectes assimilis PAYK.

Lebt an den gleichen Fundstellen wie *latus* STEPH., noch etwas weniger häufig, aber alljährlich wieder zu finden.

Agabus nebulosus FORST.

Ein weit verbreiteter, aber nirgends häufig vorkommender Schnellschwimmer. Ich erbeutete ein Exemplar bei trübem Wetter mit dem Netz aus einem, noch unbewachsenen, klaren „Baggersee“ mit Kiesgrund im November 1960 südwestlich von Niederrotweil a. K.

Limnebius nitidus MRS.

Die winzigen, noch nicht 2 mm erreichenden Schwimmkäferchen leben im Schlammwasser am Ufer verlandender Grundwassertümpel beim Jägerhof (Niederrotweil a. K.), zumeist nur wenige unter vielen gewöhnlichen Arten, wie *Laccobius minutus* L., *nigriceps* THOMS., *scutellaris* MOTSCH. und *alutaceus* THOMS. Sie sind schwer zu fangen, weil sie durch feine Siebmaschen noch hindurchfallen. Im April 1961 zuerst beobachtet. Die Art ist bei uns selten.

Limnebius papposus MULS.

Wurde am gleichen Ort wie die vorige Art gefunden, der Zahl nach etwas häufiger, auch zur selben Zeit.

Necrophorus vestigator HERSCHEL.

Bei uns ein seltener Totengräber, ist er mir am 14. Oktober 1959 erstmals auf einem Waldweg am Strümpfekopf bei Oberrotweil a. K. fliegend begegnet. Der

gelbe Haarring am Halsschild unterscheidet ihn auffallend von den verwandten Gattungsgenossen.

Lomechusa strumosa GRAV.

Der grotesk gestaltete, echte Ameisengast konnte einmal im Mai 1946 in nächster Nähe eines Wohnbaus von *Formica sanguinea* auf einer Blüte sitzend erbeutet werden. Im Fangnetz wie eine Hymenoptere umhertobend, war die *Lomechusa* nur mit Mühe zu erhaschen.

Atemeles emarginatus PAYK.

Dieser, beinahe noch seltener zu Gesicht kommende Ameisenkäfer wurde zum ersten Mal im April 1961 auf einer Wanderung im Rheinwald bei Niederrotweil a. K. von meiner Frau gefunden. Das Tier saß unter einem Stein zwischen Ameisen.

Carcinops quatuordecimstriata STEPH.

Der kleine Kosmopolit flog einmal im Juli 1947 das Hundelager auf der Terrasse meiner Wohnung in Freiburg i. Br. an. Nach HORION ist er bisher aus Baden noch nicht gemeldet worden.

Micromalus flavicornis HBST.

Ein Exemplar des winzigen, flachen Käferchens erbeutete ich im Mai 1947 unter der Rinde eines gefällten Eichenstamms auf der Bodlesau bei Freiburg i. Br.

Platysoma frontale PAYK.

Unter Pappelrinde bei Oberrotweil a. K. im März 1961 aufgefunden. Die Art ist in unserm Gebiet selten und nur aus älterer Zeit nachgewiesen.

Dolichosoma lineare ROSSI.

Der dünne Graskäfer, in Gestalt und Gehaben an manche Stabwanzen erinnernd, ist vom Rheindamm bei Breisach schon früher gemeldet worden (LAUTERBORN 1926). Ich konnte ihn am 10. Juni 1947 auf schattiger Grashalde am Bromberg bei Freiburg i. Br. in zwei Stücken nachweisen.

Tarsostenus univittatus ROSSI.

Dieser sehr selten beobachtete Kosmopolit, dessen Larve (JOY 1932) bei *Lyc-tus canaliculatus* schmarotzt, flog Anfang Juli 1962 bei großer Wärme vorabends auf der Terrasse meines Hauses in Oberrotweil a. K. mir ins Netz, als ich schwärmende *Lyc-tus impressus* beobachtete, die den Dachbalken zuflogen. Es blieb bei dem einen Stück. Da 1963, obwohl noch Überreste eines inzwischen entfernten Kirschholzstapels auf dem Nachbargrundstück, der Brutstätte der *Lyc-tus*, liegengeblieben waren, kein Stück von *Lyc-tus impressus* mehr erschienen ist und erst recht kein *Tarsostenus*, muß angenommen werden, daß der sehr strenge Winter 1962/63 die Bedingungen für eine autochthone Fortpflanzung der Art vernichtet hat. Der Fund des *Tarsostenus* ist, nach HORION, seit längerer Zeit der erste in Deutschland. Für die badische Fauna ist er neu.

Cardiophorus ruficollis L.

Der reizende, zweifarbige kleine Elateride lebt auf jungen Kiefern am Bromberg bei Freiburg i. Br., umschwirrt lebhaften Fluges die äußeren Astspitzen im

Sonnenschein und ruht bei bewölktem Himmel zwischen den Nadeln. Ich konnte ihn alljährlich von 1946 bis 1956 im Sommer beobachten, häufiger war er nie.

Athous villosus FOURCR.

Dieser drittgrößte unter den deutschen Schnellkäfern ist von überallher im westlichen Teil Deutschlands, aber stets nur vereinzelt, gemeldet. Weil er nur spätabends schwärmt, ist seine Beobachtung erschwert. Ich fing ein prächtiges Exemplar Anfang September 1950 in Freiburg i. Br. in meiner Wohnung, wohin es durch ein offenes Fenster ans Licht geflogen kam. Aus Baden sind bisher nur zwei Funde (Triberg 1903, leg. JACOBS; Heidelberg 1933, leg. HÜTHER) bekannt.

Drapetes biguttatus PILL.

Der überall seltene, gewandt wie ein Prachtkäfer laufende, überaus flüchtige Throscide ist in Baden zuerst bei Heidelberg (HÜTHER 1938) gefunden worden. Meine Frau entdeckte ihn im Mai 1947 unter der Rinde eines stark verpilzten Eichenstubbens am Brombergkopf bei Freiburg i. Br. Die Fundstelle brachte drei schöne Exemplare ein.

Lampra decipiens MANNH.

Am 2. Juni 1946, als ich zum ersten Male nach dem Kriege wieder die glücklicherweise fast unberührt liegende Stapel alten Erlen- und Weidenholzes hinter Burkheim a. K. auf dem Wege zur Sponeck kurze Zeit untersuchen konnte, spielte ein frisch leuchtendes Stück um die von der Sonne beschienenen und erwärmten Bündel morscher Zweige. Es gelang nur mit viel Vorsicht nach mehrfach vergeblichem Nachstellen das flüchtige Tier ins Netz zu bringen.

Anthaxia candens PANZ.

Erst nach dreißigjähriger Sammeltätigkeit im Kaiserstuhl ist es mir im April 1961 endlich gelungen, in diesem, an Kirschbäumen so reichen Gebiet, den herrlichen Kirschenprachtkäfer nachzuweisen — herausgeschnitten aus einem Klotz alten Kirschstammholzes, das auf unser Nachbargrundstück verbracht worden war. Leider gab es nur ein Tier, das, unmittelbar unter der Rinde, noch in seiner Puppenwiege lag.

Coroebus undatus FAB.

Vor zwanzig Jahren wies der leider früh verstorbene Kollege Dr. ANTON RÖHRL, damals Ordinarius für forstliche Produktions- und Betriebslehre an der Universität Freiburg i. Br., an einer sehr alten Korkeiche zwischen Hugstetten und Freiburg, den schönen, grünlich erzglänzenden Prachtkäfer mehrfach nach. Der Stamm des, jetzt durch Ausbaggerungsarbeiten in nächster Nähe gefährdeten und von unachtsamen Autofahrern am Fuß bereits beschädigten, seltenen Baumes ist mit Fluglöchern der *Coroebus* übersät. Bei einer Nachschau im Sommer 1963 war kein frisches Bohrmehl zu beobachten und keine Spur lebender Tiere mehr zu finden. Die Kolonie muß wohl für ausgestorben gelten. Ein Belegstück befindet sich in meiner Sammlung.

Helmis Latreillei BED.

Ein langsam kriechender, an der Unterseite überspülter Steine in Quellbächen oberhalb Günterstal im Schauinsland-Gebiet mehrfach gefundener typischer Be-

wohner moosiger Quellfluren. Seit 1939 öfter gefunden, auch aus dem Wutachtal (KLESS 1960) gemeldet, scheint er in der Ebene zu fehlen.

Helmis Maugei BED.

Dieser Gattungsvertreter dagegen fand sich auch in den Quellbächen des Rheinwaldes bei Breisach, wo ihn mein Bruder Dr. J. P. WOLF (Basel) in mehreren Jahren wiederholt nachgewiesen hat. KLESS (1960) fand ihn auch in der Wutachschlucht.

Trogoderma versicolor CREUTZ

Im Juni 1960 und 1962 erschienen einige große ♀ und kleine ♂ dieser Art in Oberrotweil a. K. an meinem Haus. Manchmal fand sich auch neben unzähligen *Anthrenus*-Individuen die eine oder andere *Trogoderma* an der heißen Mauer sitzend oder ausgesogen in einem Spinnennetz. Das gleiche gilt von *Trogoderma nigrum* HBST., die aus Burkheim früher gemeldet (WOLF VI) und auch an einem heißen Sommertag des Jahres 1944 auf der Terrasse meiner Freiburger Wohnung, Kuchen anfliegend, erschienen war.

Ctesias serra FAB.

Im Frühjahr 1948 fand ich ein Exemplar des seltenen Attageninen unter abbröckelnden Rindenstücken einer anbrüchigen Linde in Günterstal bei Freiburg i. Br., an der früher auch *Lampra rutilans* FAB. alljährlich lange Zeit hindurch zu finden war.

Carpophilus hemipterus L.

Durch hellgelbe Makeln auf den Flügeldecken vor andern Angehörigen dieser Gattung ausgezeichnet, ist der Kosmopolit eine besonders auffällige Erscheinung. Zweimal habe ich ihn, jeweils im März, in den Jahren 1961/62 am Küchenfenster meines Hauses in Oberrotweil a. K. angetroffen. Er ist ein seltener Käfer von unbekannter Herkunft.

Thalycra fervida OL.

Am 11. Juni 1947 gegen 21 Uhr, kurz nach Sonnenuntergang, fing ich zwei Exemplare im Flug über einer grasigen Halde am Waldrand des Brombergkopfes bei Freiburg i. Br.; zusammen mit *Liodes calcarata* und *Soronia punctatissima*, sowie vielen kleinen häufigen Hol- und Pilzkäfern.

Antherophagus pallens FAB.

Wie die vorige Art, einen Tag später am selben Ort erbeutet, aber kurz vor Sonnenuntergang mit dem Käschel vom Gras gestreift, wo sie aufgestiegen war.

Synchita humeralis FAB.

Am 29. April 1951 konnte ich eine kleine Kolonie dieser bei uns ziemlich selten gefundenen Art unter der morschen Stammrinde einer alten Linde bei Freiburg i. Br. - Günterstal feststellen, die aber bereits im nächsten Jahr wieder verschwunden war.

Lycoperdina bovistae FAB.

In den Jahren 1946 bis 1950 waren in zahlreichen Bovisten an einer feuchten Waldstelle am Kreuzkopf bei Freiburg i. Br. viele Exemplare des lackschwarz glänzenden Pilzbewohners regelmäßig zu finden.

Lyctus impressus COM.

Zu meiner Überraschung erschien die, seit den Funden von 1935 und 1936 (WOLF III) im Kaiserstuhlgebiet nicht mehr angetroffene Art wieder im Juni 1962. Mehrere Sommerabende hintereinander flogen Hunderte der in ihrer Größe (2,5—4,5 mm) stark variierenden, langsam daherschwebenden Käfer die Dachbalken meines Hauses in Oberrotweil a. K. an. Das Schwärmen setzte kurz vor Sonnenuntergang ein und hörte etwa zehn Minuten nach diesem Zeitpunkt wieder auf. Alle Individuen kamen aus Kirschbaumholz, das auf einem Nachbargrundstück lagerte. Die dünnen Wipfeläste waren von den Fluglöchern der Lycten wie durchsiebt. Da 1963, wohl infolge des strengen, vorhergegangenen Winters kein Stück mehr zu finden war, kann die Art im Kaiserstuhl noch nicht für dauernd heimisch geworden, wenn auch für autochthon gelten.

Gibbium psylloides CZEMP.

Im Mai 1961 machte mich der Oberrotweiler Tierarzt, Herr Dr. MENGER, freundlicherweise darauf aufmerksam, daß in einem altrenommierten Gasthof eines Kaiserstuhldorfes, zum Erstaunen der Wirtin, in einem Zimmer nächtlich umherspazierende kugelig runde Käferchen beobachtet worden seien. Ein Probestück erwies das Vorkommen als *Gibbium psylloides*, das ich lebend noch nie zu Gesicht bekommen hatte. Sofortige Nachschau am gleichen Abend ergab etwa ein halbes Dutzend, weitere Exkursionen im ganzen etwa dreißig der skurrilen, spinnenartig aussehenden Käfer. Die Tiere hatten sich an einer durchfeuchteten Stelle im Holz einer alten Stiege entwickelt. Leider war die Kolonie schon im folgenden Jahr durch Renovierungsarbeiten vernichtet.

Niptus hololeucus FALD.

Der oft übertrieben berüchtigte Messingkäfer ist in Freiburg i. Br. schon öfter beobachtet worden. Mir begegnete er 1947 erstmals in Häckselresten der Verpackung von Glaswaren, die von auswärts geliefert waren, in wenigen Stücken; teils abgestorben, teils lebend.

Ptinus sexpunctatus PANZ.

Der weit verbreitete, aber seltene Diebskäfer, sehr auffällig durch die kreideweißen Schuppenflecken, begegnete mir im Mai 1960 unter einem morschen Rebpfahl in einem südlich gelegenen Weinberg, nahe bei Bickensohl a. K. Trotz sorgfältigen Zerklopfens des ganzen Pfahls und Absuchens der Umgebung blieb es bei dem einen Stück.

Hallomenus binotatus QUENS.

Anfang August 1947 entdeckte ich im Brombergwald bei Freiburg i. Br. auf einer starken Kiefernwurzel ein großes Exemplar der „Krausen Glucke“ (*Sparrassis crispa*). Beim Aufbrechen des Fruchtkörpers dieses Pilzes zeigten sich mehrere Stücke des recht selten vorkommenden Düsterkäfers; sie flüchteten mit purzelnden Sprüngen, ähnlich wie Mordelliden.

Pseudocistela ceramboides L.

Vom 25. Mai bis zum 10. Juni 1947 wurde der auffallende, große, an *Omophlus lepturoides* SOL. erinnernde, gelbbraune Düsterkäfer mehrfach von mir gefangen. Er lebte auf einer lichten, von Eichengebüsch durchsetzten Waldblöße des Brombergs bei Freiburg i. Br. und wurde teils an Grashalmen aufsteigend

angetroffen, teils vom Gebüsch geklopft. Auch in den folgenden Jahren konnte die Art dort beobachtet werden.

Eledona agaricola HBST.

Einmal in etwa dreißig Stücken aus einem Eichenschwamm erbeutet, den ich im Mai 1947 aus dem Brombergwald bei Freiburg i. Br. heimgebracht hatte.

Alphitophagus bifasciatus SAY.

Dieser hübsch rostrot und schwarz gebänderte Tenebrionide flog im Mai 1961 und 1963 kurz vor Sonnenuntergang in Gesellschaft vieler Cercyon-Arten in je einem Exemplar aus dem Komposthaufen in meinem Garten. Die Käfer schwärmten langsamen Flugs über ihrer Brutstätte, ohne sich weiter zu entfernen. Da unter dem Komposthaufen auch verpilzte Holzreste sich befinden, kann die Art sich darin entwickelt haben. Sie ist aus Baden bisher erst einmal (NOWOTNY 1950) gemeldet worden.

Tribolium confusum DUV.

Wie früher schon *Tribolium navale* HBST. einmal in einem von Berlin aus zugeschickten Päckchen Rauchwaren mir begegnet war, entkroch dieser überall in Deutschland verbreitete, synanthrope Kosmopolit Anfang Januar 1951 in Freiburg i. Br. einem von auswärts gekommenen leeren Mehlsack.

Oryctes nasicornis L.

An seinem charakteristischen heutigen Biotop: großen Komposthaufen, trat der Nashornkäfer während meiner dreißigjährigen Beobachtungszeit im Kaiserstuhl erstmals im Frh. v. Gleichenstein'schen Gutshof in Oberrotweil a. K. im Sommer 1958 auf, ist aber seither dort, durch Spritzmittel bekämpft, wieder verschwunden. Ein Exemplar von ähnlicher Fundstelle erhielt ich 1962 aus Leiselheim. Hoffentlich wird der schöne Käfer nicht überall wieder vertrieben! Das abendliche Schwärmen der auffallenden Tiere um Baumwipfel erregt bei manchen Landwirten den Irrtum: der Nashornkäfer schädige, wie der Maikäfer, durch Blätterfraß die Bäume. Dem läßt sich leider nur schwer mit aufklärenden Worten entgegenwirken.

Oxythyrea funesta PODA.

An Stelle der früher im Kaiserstuhl in jedem Frühjahr gemeinen *Tropinota hirta* PODA, die seit einigen Jahren fast verschwunden sind, ist seit 1960, besonders in der Umgebung von Oberrotweil, dieser (von meinem Bruder (J. P. WOLF bei HORION 1951/1957) bei Basel häufig gefundene Cetonide, zeitweilig in Mengen aufgetreten. Im Mai sitzt er auf Löwenzahnblüten, aber auch an Schlehens- und Weißdornblüten; ersichtlich ein Pollenfresser. Die Käfer variieren in der Größe sehr.

Phymatodes rufipes FAB.

Ein Stück des zierlichen, blau schimmernden Bockkäferchens klopfte ich von blühendem Weißdorn am 5. Mai 1960. Er ist eine bei uns seltene Art.

Phytoecia nigricornis FAB.

Zu den bisher gemeldeten (WOLF III) selteneren Arten der Gattung kommt diese, von der häufigen *cylindrica* L. durch schwarze Vorderbeine unterschiedene

Art hinzu; sie wurde einmal auf einem unter dichtem Pflanzengewirr liegenden Eichenstamm sitzend am Bromberg bei Freiburg i. Br. gefunden.

Cryptocephalus quadripustulatus GYLL.

Geklopft von Kiefern am Brombergkopf bei Freiburg i. Br. im Mai 1947.

Chrysomela rufa DFT.

Die seltene, subalpine Art fand sich nur einmal, am 19. Juni 1949 auf einem Waldweg unterhalb des Bromberggipfels bei Freiburg i. Br.

Bruchidius obtectus SAY.

Der aus Ostasien importierte Samenkäfer trat 1944/45 massenhaft an Stangenbohnen in Kleingärten bei Freiburg i. Br. auf.

Sphenophorus striatopunctatus GZE.

Von dieser seltenen Art bekam ich erstmals ein großes Exemplar — mit Rüssel 12 mm lang — im Jahr 1950 zu Gesicht. Meine Frau fand es auf einem Wiesenweg bei Freiburg i. Br. - Haslach am 31. Mai am Boden kriechend. Nach den von REITTER angegebenen, nicht sicher differenzierenden Unterscheidungsmerkmalen könnte das Stück auch zu *abbreviatus* FAB. gestellt werden; doch schließt die rein südöstliche Verbreitung der letzteren Art ein Vorkommen in Südbaden wohl aus.

Schrifttum:

- REITTER, E.: Fauna Germanica, Käfer. 5 Bde. — Stuttgart 1916.
HORION, A.: Nachtrag zur „Fauna Germanica“. — Krefeld 1935.
— Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. I—IX. — 1941—1963.
HARTMANN, F.: Beiträge zu Badens Käferfauna II—IV. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, Nr. 251/253, S. 1—16, 1911; Nr. 254/255, S. 30—38, 1911; N. F., 1, 12/13, S. 274—284, 1924, N. F., 2, 4, S. 41—56, 1926.
KLESS, J.: Tiergeographische Elemente in der Käfer- und Wanzenfauna der Wutachschlucht. — Z. Morph. Ökol. Tiere, 49, S. 541—628, 1961.
LAUTERBORN, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiet des Oberrheins und des Bodensees I—X. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F., 1 bis 4, Freiburg i. Br. 1921—1941.
NOWOTNY, H.: Käferfunde an alten Eichen in Baden. — Kol. Z., 1, S. 228—232, 1949; Beitr. naturkl. Erf. Südwestdeutschland, 10, S. 46—56, 1951.
WOLF, E.: Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls, I—VIII. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F., 3—4, 1935—1944.

(Am 30. 8. 1963 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1961-1965

Band/Volume: [NF_8](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Erik

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopteren-Fauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls \(1963\) 431-438](#)